

Gefährdungen

Mechanische Gefährdung

Kontrolliert bewegte ungeschützte Teile
Gefährliche Oberflächen
Unkontrolliert bewegte / herabfallende / umstürzende Teile
Transport oder mobile Arbeitsmittel
Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken
Absturz

Elektrische Gefährdung

Elektrischer Schlag
Lichtbögen
Statische Elektrizität
Elektromagnetische Felder

Chemische Gefährdung / Kontamination

Hautkontakt mit Gefahrstoffen
Einatmen (Gase, Dämpfe, Nebel, Stäube, Rauche)

Brand / Explosion

Brandgefährdung (gefährliche, brennbare Stoffe)
Explosionsgefährdung (expl.-fähige Atmosphäre)
Zündquellen bei Brand- bzw. Expl.-gefahr
Explosivstoffe (Sprengstoffe)

Physikalische Einwirkungen

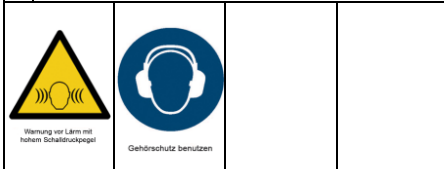
X Lärm
X Vibrationen (Ganzkörper-V., Hand-Arm-V.)
Optische Strahlung (UV, IR, Laser)
Ionisierende Strahlung
Über- oder Unterdruck

Belastung durch Arbeitsumgebung

Klima

Sonstiges

Thermische Gefährdung (Heiße / Kalte Medien)
Biologische Arbeitsstoffe
Physische Belastung / Arbeitsschwere
Belastung durch Arbeitsumgebung (Klima, Beleuchtung)
Gefahr des Ertrinkens
Alleinarbeit (gefährliche Arbeiten)



Schutzmaßnahmen

1. Auswahl/Benutzung

- Nur Arbeitsmittel/Maschinen mit einer CE-Kennzeichnung und der entsprechenden Betriebsanleitung für eine bestimmungsgemäße Verwendung benutzen.
- Schutzmaßnahmen sind entsprechend der speziellen Gefährdungsbeurteilung zu treffen.
- Der Gehörschutz muss für den Träger geeignet sein, Gehörschutzstöpsel sind entsprechend der Gehörgangsgröße in „S“ small (klein) oder „L“ large (groß) auszuwählen
- Starke Kopf- und Gesichtsbehaarung schränken die Schalldämmung von Gehörschutzkapseln ein.
- Gehörschutzprodukte sind personengebunden zur Verfügung zu stellen.
- Wirt auf Beschäftigte Lärm ein, bei dem ein unterer Auslösewert $L_{EX,8h}$ = von 80 dB(A) überschritten wird, muss Gehörschutz zur Verfügung gestellt werden.
- Ab einem Tageslärmaxpositionsschallpegel von $L_{EX,8h}$ = 85 dB(A) oder einem Impulsschallpegel von LPC, peak = 137dB(C) muss Gehörschutz getragen werden.
- Der persönliche Gehörschutz ist vom Arbeitgeber so auszuwählen, dass durch seine Anwendung die Gefährdung des Gehörs beseitigt oder auf ein Minimum verringert wird.
- Lärmbereiche sind zu kennzeichnen.
- Gehörschützer sollen vor dem Betreten des Lärmbereiches auf- bzw. eingesetzt und erst nach dem Verlassen des Lärmbereiches wieder entfernt werden.
- Der Zustand des ausgewählten persönlichen Gehörschutzes ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.
- Für die Verwendung von Gehörschutz muss eine Betriebsanweisung erstellt sein, an Hand derer die Beschäftigten über den Umgang und die Verwendung der Gehörschutzprodukte zu unterweisen sind
- Etwa 85% aller Geräusche am Arbeitsplatz sind mittel- bis hochfrequent (Geräuschkategorie HM, z.B. Druckluftdüsen oder Kreissägen), etwa 15% aller Geräusche sind tieffrequent (Geräuschkategorie L, z.B. Bagger oder Bodenverdichtungsgeräte).
- Im Lärmbereich sind die Gehörschützer ständig zu tragen. Mehrfach zu verwendende Gehörschützer müssen regelmäßig gereinigt evtl. auch desinfiziert werden.

2. Zusätzliche Hinweise zur Hygiene

- Gehörschutzkapseln sind regelmäßig zu reinigen.
- Gehörschutzstöpsel sind in einem angemessenen Zeitraum zu tauschen (Schaumstoffstöpsel mindestens täglich).
- Otoplastiken sind entsprechend den Herstellervorgaben täglich zu reinigen.

3. Zusätzliche Hinweise zu Bauarten/Materialien

- Zur Verringerung der Schalleinwirkung werden verwendet:
 - Gehörschutzstöpsel**
Fertig geformte Gehörschutzstöpsel (mehrfache Verwendung).
Vor Gebrauch zu formende Gehörschutzstöpsel (einmaliger Gebrauch).
Sie werden im Gehörgang oder in der Ohrmulde getragen.
 - Kapselgehörschützer**
Mit pegelabhängiger Schalldämmung.
Mit eingebauter Sprechfunk oder Empfangseinrichtung.
Eine Befestigung am Schutzhelm ist ebenfalls möglich.
 - Gehörschutzhelme**
Sie umschließen Ohrmuscheln und einen wesentlichen Teil des Kopfes.
 - Otoplastiken**
Individuell entsprechend der Form des Gehörganges des Benutzers hergestellt.
Otoplastiken können entsprechend der Lärmsituation mit unterschiedlichen Frequenzfiltern ausgestattet werden.
 - Schallschutzanzüge**
Sie schützen den ganzen Körper vor der Schalleinwirkung.

3. Prüfungen

- Gehörschutz muss, bei unterschiedlich lauten Tätigkeiten, auf die Eignung wiederkehrend geprüft werden.
- Otoplastiken müssen vor Ablauf von zwei Jahren funktionsgeprüft werden.

Arbeitsmedizinische Vorsorge

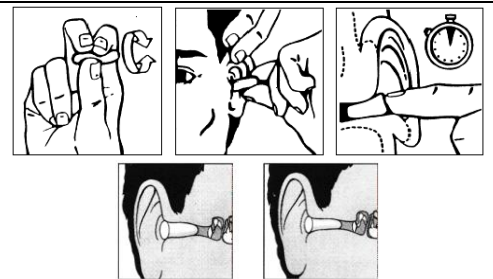
- Arbeitsmedizinische Vorsorge nach Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung veranlassen (Pflichtvorsorge) oder anbieten (Angebotsvorsorge). Hierzu Beratung durch den Betriebsarzt.



Aufbau eines Kapselgehörschützers mit Kopfbügel

Am Ohr wirksamer Schalldruckpegel L'_A in dB	Beurteilung der Schutzwirkung
≥ 85	unzureichend (Unterprotektion)
80 – 84	annehmbar
75 – 79	gut
70 – 74	annehmbar
< 70	zu hoch (Überprotektion)

Schema zur Beurteilung der Schutzwirkung



Größe L (= large)

Größe S (= small)

Mitgeltende Unterlage zum SiGe-Plan gemäß RAB 31 Nr. 3.3	Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen	GM: Grundsätzliche Maßnahmen C 110 neu: BG-Baustein E 609
	Gehörschutz	

GM Quellverweise								
Rechtsvorschriften		Technische Regeln		DGUV			Normen, Sonstiges	
	Grundgesetz			Vorschriften	Regeln	Informationen	Grundsätze	BG-Baustein E 609
X	ArbSchG			1	112-194	212-673		DIN EN 352-x Gehörschützer
	ArbStättV					250-418		
	BaustellV		RAB			212-024		
X	BetrSichV		TRBS					
	GefStoffV		TRGS					
	BioStoffV		TRB					
X	ArbmedVV		AMR					
X	LärmVibr	X	TRLV Lärm					
X	PSA-BV							
	LasthandhabV							
	OstV							